

PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

Bf

(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ :

H04Q 7/38

A2

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/49684

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

30. September 1999 (30.09.99)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE99/00917

(22) Internationales Anmeldedatum: 25. März 1999 (25.03.99)

(30) Prioritätsdaten:

198 13 183.6

25. März 1998 (25.03.98)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SIEMENS
AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2,
D-80333 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BAHRENBURG, Stefan
[DE/DE]; Drygalskiallee 118, D-81477 München (DE).
BAIER, Paul, Walter [DE/DE]; Burgunderstrasse 6,
D-67661 Kaiserslautern (DE). EMMER, Dieter [DE/DE];
Josef-Fischhaber-Strasse 12, D-82319 Starnberg (DE).
MAYER, Jürgen [DE/DE]; Mutterstadter Strasse 82A,
D-67105 Schifferstadt (DE). SCHLEE, Johannes [DE/DE];
Nelly-Sachs-Strasse 40, D-89134 Blaustein (DE). WE-
BER, Tobias [DE/DE]; Konrad-Adenauer-Strasse 34,
D-67731 Otterbach (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGE-
SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München
(DE).

(81) Bestimmungsstaaten: CN, US, europäisches Patent (AT, BE,
CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC,
NL, PT, SE).

übergeleitet

Veröffentlicht

Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu
veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.

(54) Title: METHOD AND DEVICE FOR ALLOCATING CHANNELS IN A CDMA RADIOCOMMUNICATIONS SYSTEM

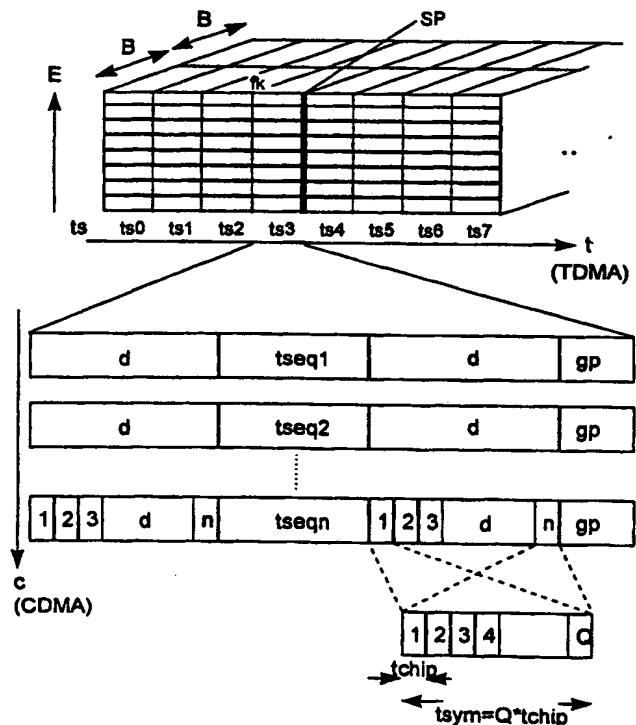
(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND ANORDNUNG ZUR KANALZUWEISUNG IN EINEM
CDMA-FUNK-KOMMUNIKATIONSSYSTEM

(57) Abstract

The invention relates to a method and device for allocating channels in a radiocommunications system which uses a TD/CDMA subscriber separating method. The allocation of at least one channel is signaled to a radio station in a signaling message by an information element. At least one time slot is selected by a time slot selection sub-information element. Afterwards, at least one CDMA code is selected for each selected time slot by a code selection sub-information element, whereby the number of code selection sub-information elements correspond to the number of selected time slots.

(57) Zusammenfassung

In dem Verfahren und der Anordnung zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikationssystem, das ein TD/CDMA-Teilnehmerseparierungsverfahren nutzt, wird einer Funkstation in einer Signalisierungs-Nachricht die Zuweisung von zumindest einem Kanal durch ein Informationselement signalisiert. Dabei wird zumindest ein Zeitschlitz durch ein Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement ausgewählt. Nachfolgend wird zumindest ein CDMA-Kode durch ein Kodeauswahl-Sub-Informationselement für jeden ausgewählten Zeitschlitz ausgewählt, wobei die Anzahl der Kodeauswahl-Sub-Informationselemente der Anzahl der ausgewählten Zeitschlitzte entspricht.



LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidshan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

Beschreibung

VERFAHREN UND ANORDNUNG ZUR KANALZUWEISUNG IN EINEM
CDMA-FUNK-KOMMUNIKATIONSSYSTEM

5

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Anordnung zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikationssystem, insbesondere in einem Mobilfunksystem.

10 In Funk-Kommunikationssystemen werden Informationen wie beispielsweise Sprache, Bildinformationen oder andere Daten, mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen über eine Funkschnittstelle zwischen einer sendenden und einer empfangenden Funkstation, wie beispielsweise einer Basisstation bzw. Funkstation, übertragen. Das Abstrahlen der elektromagnetischen Wellen erfolgt dabei mit Trägerfrequenzen, die in dem für das jeweilige System vorgesehenen Frequenzband liegen. Beim GSM (Global System for Mobile Communication), das unter anderem aus J. Biala „Mobilfunk und Intelligente Netze“, Vieweg Verlag, 1995, bekannt ist, liegen die Trägerfrequenzen im Bereich von 900 MHz, 1800 MHz und 1900 MHz. Für zukünftige Mobilfunksysteme mit CDMA- oder TD/CDMA- Übertragungsverfahren über die Funkschnittstelle, wie beispielsweise das UMTS (Universal Mobile Telecommunication System) oder andere Systeme der 3. Generation sind Frequenzen im Frequenzband von ca. 2000 MHz vorgesehen.

Aus dem Artikel von J. Mayer, J. Schlee, T. Weber „Protocol and Signalling Aspects of Joint Detection CDMA“, PIMRC'97, 30 Helsinki, 1997, Seiten 867-871, ist bekannt, daß einer Kommunikationsverbindung durch ein Channel-Pooling jeweils ein oder mehrere Verkehrskanäle zugeteilt werden können, wobei jeder Verkehrskanal nach einem CDMA-Übertragungsverfahren durch einen individuellen CDMA-Kode unterscheidbar ist. Das 35 Verfahren des Channel-Poolings wird vorteilhaft eingesetzt,

um Kommunikationsverbindungen zu bzw. von Funkstationen mit unterschiedlichen Datenraten realisieren oder auf einer Kommunikationsverbindung mehrere Dienste parallel betreiben zu können. Ein Verkehrskanal, der in der weiteren Beschreibung vereinfacht als Kanal bezeichnet wird, ist dabei als eine
5 Kombination aus einem Frequenzkanal, einem Zeitschlitz und einem CDMA-Kode definiert. Anstelle eines fest zugeordneten Frequenzkanals, Zeitschlitzes und CDMA-Kodes kann alternativ auch jeweils eine Frequenzsprungsequenz, Zeitschlitzsprungsequenz bzw. CDMA-Kode-Sprungsequenz verwendet werden.
10

In den bekannten Mobilfunksystemen, wie beispielsweise dem GSM, enthalten Signalisierungs-Nachrichten, die bei einem Verbindungsaufbau oder bei einem Handover verwendet werden, Informations-
15 elemente, die den jeweils zuzuweisenden Kanal für die Übertragung von Nutzdaten spezifizieren. Die Verbindungsaufbau- und Handover-Prozeduren in dem GSM-Mobilfunksystem sind unter anderem auf den Seiten 173-185 des Standes der Technik gemäß J. Biala offenbart. Für jeden zu bezeichnenden
20 Kanal ist nach diesem System ein eigenes Informationselement vorgesehen. Bei einer Nutzung des Channel-Poolings in einem TD/CDMA-Mobilfunksystem können einer Funkstation mehrere Kanäle zugewiesen werden, wobei in der Aufwärtsrichtung von der Funkstation zu der Basisstation zusätzlich noch jeweils ein
25 Mittambelkode mitgeteilt werden muß. Der Einsatz des aus dem GSM-Mobilfunksystem bekannten Verfahrens der Kanalzuweisung mit einem Informationselement für jeden zuzuweisenden Kanal hätte in einem TD/CDMA-Mobilfunksystem zur Folge, daß ein sehr hoher Signalisierungsaufwand auftritt, der nachteilig
30 die Übertragungskapazität und die Flexibilität des Mobilfunksystems einschränkt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren anzugeben, das eine Zuweisung mehrerer Kanäle bei einer Vermeidung eines großen Signalisierungsaufwands ermöglicht. Diese
35

Aufgabe wird durch das Verfahren nach den Merkmalen der unabhängigen Patentansprüche 1 und 2 gelöst. Weiterbildungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

5 In dem Verfahren gemäß dem unabhängigen Patentanspruch 1 zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikationssystem, das ein TD/CDMA-Teilnehmerseparierungsverfahren nutzt, wird einer Funkstation in einer Signalisierungs-Nachricht die Zuweisung von zumindest einem Kanal aus einer Summe von verfügbaren Ka-
10 nälén durch ein Informationselement signalisiert. In dem Informationselement wird zumindest ein Zeitschlitz aus einer festgelegten Summe von Zeitschlitzén durch ein Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement ausgewählt. Nachfolgend wird in dem Informationselement zumindest ein CDMA-Kode aus einer festgelegten Summe von CDMA-Kodes durch ein Kode-
15 auswahl-Sub-Informationselement für jeden ausgewählten Zeitschlitz ausgewählt, wobei die Anzahl der Kodeauswahl-Sub-Informationselemente zur Auswahl der CDMA-Kodes der Anzahl der ausgewählten Zeitschlitzé entspricht.

20

Dieses Verfahren gemäß dem Patentanspruch 1 besitzt gegenüber dem Stand der Technik den Vorteil, daß der Funkstation durch ein einziges Informationselement in einer Signalisierungs-Nachricht ein oder mehrere Kanäle in einem oder mehreren
25 Zeitschlitzén zugewiesen werden können. Die Anzahl der für die Auswahl der Zeitschlitzé und der CDMA-Kodes benötigten Sub-Informationselemente in dem Informationselement wird vorteilhaft dadurch verringert, daß die Zuweisung der Kanäle abwärts-hierarchisch in der Weise erfolgt, daß zuerst zumindest
30 ein Zeitschlitz ausgewählt wird und anschließend für jeden Zeitschlitz zumindest ein CDMA-Kode ausgewählt wird. Durch die Rückbeziehung auf den jeweiligen Zeitschlitz bei der Auswahl der CDMA-Kodes müssen die ausgewählten Zeitschlitzé nur in einem Sub-Informationselement definiert werden. Dabei wird
35 weiterhin vorteilhaft eine große Flexibilität bei der Auswahl

der CDMA-Kodes in den Zeitschlitten sichergestellt, so daß beispielsweise die Anzahl der ausgewählten CDMA-Kodes in den jeweiligen Zeitschlitten variieren kann.

- 5 In dem Verfahren gemäß dem unabhängigen Patentanspruch 2 zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikationssystem, das ein TD/CDMA-Teilnehmerseparierungsverfahren nutzt, wird einer Funkstation in einer Signalisierungs-Nachricht die Zuweisung von zumindest einem Kanal aus einer Summe von verfügbaren Ka-
10 nalen durch ein Informationselement signalisiert. In dem Informationselement wird zumindest ein CDMA-Kode aus einer festgelegten Summe von CDMA-Kodes durch ein Kodeauswahl-Sub-Informationselement ausgewählt. Nachfolgend wird in dem Informationselement zumindest ein Zeitschlitz aus einer fest-
15 gelegten Summe von Zeitschlitten durch ein Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement ausgewählt, wobei die ausgewählten CDMA-Kodes in jedem ausgewählten Zeitschlitz benutzt werden.
- 20 Dieses Verfahren gemäß dem Patentanspruch 2 besitzt den Vorteil, daß durch die hierarchische Struktur, bei der ein oder mehrere CDMA-Kodes und anschließend ein oder mehrere Zeitschlitz ausgewählt werden, die Anzahl der Sub-Informationselemente minimiert wird. Durch die Nutzung der gleichen CDMA-
25 Kodes in mehreren Zeitschlitten ist nur jeweils ein einziges Kodeauswahl- und Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement für die Kanalzuweisung notwendig.

- Gemäß einer ersten Weiterbildung der Erfindung wird in dem
30 Informationselement zusätzlich ein Frequenzkanal für die Aufwärts- bzw. Abwärtsrichtung aus einer Summe von Frequenzkanälen durch ein Frequenzkanalauswahl-Sub-Informationselement ausgewählt, wobei die Auswahl der Zeitschlitz auf den ausgewählten Frequenzkanal bezogen ist.

35

Bezugnehmend auf die erste Weiterbildung der Erfindung wird gemäß einer zweiten Weiterbildung der Funkstation in der Signalisierungs-Nachricht die Zuweisung zusätzlicher Kanäle in zumindest einem weiteren Frequenzkanal durch ein zusätzliches Informationselement für jeden zusätzlichen Frequenzkanal signalisiert, wobei der Aufbau des zusätzlichen Informationselementes dem des Informationselementes entspricht.

Dieses Merkmal ermöglicht vorteilhaft, daß einer Funkstation, die aufgrund ihrer technischen Ausgestaltung in der Lage ist, auf mehreren Frequenzkanälen zu senden bzw. zu empfangen, in einer Signalisierungs-Nachricht Kanäle in mehreren Frequenzkanälen zugewiesen werden können. Dabei erfolgt die Zuweisung wiederum in der Weise, daß für jeden Frequenzkanal ein Informationselement bzw. zusätzliches Informationselement vorgesehen wird.

Einer weiteren Weiterbildung zufolge wird in dem Informationselement die Summe der Zeitschlitz durch ein SummeZeitschlitz-Sub-Informationselement und/oder die Summe der CDMA-Kodes für einen Zeitschlitz durch ein SummeKodes-Sub-Informationselement angegeben. Durch diese Ausprägung kann die Anzahl der Zeitschlitz und/oder die Anzahl der CDMA-Kodes pro Zeitschlitz sehr flexibel auf die Anforderungen beispielsweise in Bezug auf die Übertragungskapazität eines Kanals angepaßt werden.

Gemäß einer weiteren Weiterbildung der Erfindung wird in dem Informationselement die Summe der Mittambeln für die Aufwärtsrichtung durch ein SummeMittambeln-Sub-Informationselement angegeben, und nachfolgend für jeden ausgewählten Zeitschlitz eine Mittambel aus der Summe der Mittambeln durch jeweils ein AuswahlMittambel-Sub-Informationselement ausgewählt. Vorteilhaft wird bei dieser Ausgestaltung nach einer allgemeinen Festlegung der Anzahl der Mittambeln, die bei-

6

spielsweise pro Frequenzkanal verwendet wird, in jedem Zeitschlitz, in dem CDMA-Kodes für die Funkstation ausgewählt wurden, nur eine gemeinsame Mittambel für alle Kanäle verwendet. Dadurch wird der Signalisierungsaufwand bei der Zuteilung der Mittambeln vorteilhaft verringert und die Signalverarbeitung sowohl in der Funkstation als auch in der Basisstation erleichtert.

Gemäß einer weiteren Weiterbildung der Erfindung wird von der Funkstation aus einer Länge des Informationselementes die Anzahl der zuzuweisenden Kanäle ermittelt. Dabei ist die Funkstation in der Lage, aus der Länge des Sub-Informationselemente in dem Informationselement die Anzahl der ihr zuzuteilenden Kanäle zu ermitteln.

Bezugnehmend auf die vorstehende Weiterbildung wird der Funkstation gemäß einer weiteren Weiterbildung die Länge des Informationselementes durch ein Längenfeld mitgeteilt, wodurch der Funkstation die gesamte Länge des Informationselementes bereits vor dem Beginn der Kanalk Zuweisung bekannt gemacht wird. Dieses dient vorteilhaft der schnelleren Verarbeitung der in dem Informationselement enthaltenen Informationen durch die Funkstation.

Gemäß einer weiteren Weiterbildung der Erfindung werden der Funkstation die Kanäle für die Aufwärtsrichtung und für die Abwärtsrichtung unabhängig voneinander in der Signalisierungs-Nachricht zugewiesen. Durch diese Ausgestaltung können vorteilhaft asymmetrische Datenraten für die Aufwärts- und Abwärtsrichtung durch die Zuweisung einer jeweils unterschiedlichen Anzahl von Kanälen erreicht werden.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den nachfolgenden Zeichnungen dargestellt. Dabei zeigen:

35

- FIG 1 ein Blockschaltbild eines Funk-Kommunikationssystems, insbesondere eines Mobilfunksystems,
- FIG 2 eine schematische Darstellung der Rahmenstruktur der Funkschnittstelle und des Aufbaus eines Funkblocks,
- 5 FIG 3 eine Signalisierungsabfolge der Zuweisung von Kanälen zu einer Funkstation,
- FIG 4 die Struktur einer Signalisierungs-Nachricht AC mit Informationselementen,
- FIG 5 die Struktur eines Informationselementes DCD/Additional DCD,
- 10 FIG 6 die Struktur eines Informationselementes UCD/Additional UCD,
- FIG 7 die Zuweisung von Kanälen durch Sub-Informationselemente,
- 15 FIG 8 die Struktur eines Informationselementes DCD/Additional DCD,
- FIG 9 die Struktur eines Informationselementes UCD/Additional UCD, und
- FIG 10 die Zuweisung von Kanälen durch Sub-Informationselemente.
- 20

Das in FIG 1 dargestellte und als ein Mobilfunksystem ausgeführte Funk-Kommunikationssystem besteht aus einer Vielzahl von Mobilvermittlungsstellen MSC, die untereinander vernetzt

25 sind bzw. den Zugang zu einem Festnetz PSTN herstellen. Weiterhin sind diese Mobilvermittlungsstellen MSC mit jeweils zumindest einer Einrichtung RNM zum Zuteilen von funktechnischen Ressourcen verbunden. Jede dieser Einrichtungen RNM ermöglicht wiederum eine Verbindung zu zumindest einer Basisstation BS. Eine solche Basisstation BS ist eine Funkstation,

30 die über eine Funkschnittstelle Verbindungen zu weiteren Funkstationen, wie beispielsweise Funkstationen MS oder anderweitigen mobilen und stationären Endgeräten, aufbauen kann. Durch jede Basisstation wird zumindest eine Funkzelle C

35 gebildet. Bei einer Sektorisierung oder bei hierarchischen

Zellstrukturen werden pro Basisstation BS auch mehrere Funkzellen C versorgt.

- Die Funktionalität dieser Struktur wird von dem Funk-Kommunikationssystem nach der Erfindung genutzt; sie ist jedoch auch auf andere Funk-Kommunikationssysteme, wie beispielsweise Teilnehmerzugangsnetze mit drahtlosen Teilnehmeranschlüssen, übertragbar, in denen die Erfindung zum Einsatz kommen kann.
- Die Rahmenstruktur der Funkschnittstelle ist aus der FIG 2 ersichtlich. Gemäß einer TDMA-Komponente ist eine Aufteilung eines breitbandigen Frequenzbereiches, beispielsweise der Bandbreite $B = 1,2 \text{ MHz}$, in mehrere Zeitschlitzze ts , beispielsweise 8 Zeitschlitzze ts_0 bis ts_7 vorgesehen. Jeder Zeitschlitz ts innerhalb des Frequenzbereiches B bildet einen Frequenzkanal fk . Innerhalb eines breitbandigen Frequenzbereiches B werden die aufeinanderfolgenden Zeitschlitzze ts nach einer Rahmenstruktur gegliedert. So werden acht Zeitschlitzze ts_0 bis ts_7 zu einem Rahmen zusammengefaßt.
- Bei einer Nutzung eines TDD-Übertragungsverfahrens wird ein Teil der Zeitschlitzze ts_1 bis ts_7 in Aufwärtsrichtung und ein Teil der Zeitschlitzze ts_0 bis ts_7 in Abwärtsrichtung benutzt, wobei die Übertragung in Aufwärtsrichtung beispielsweise vor der Übertragung in Abwärtsrichtung erfolgt. Dazwischen liegt ein Umschaltzeitpunkt SP. Ein Frequenzkanal fk für die Aufwärtsrichtung entspricht in diesem Fall dem Frequenzkanal fk für die Abwärtsrichtung. In gleicher Weise sind die weiteren Frequenzkanäle fk strukturiert.
- Innerhalb der Frequenzkanäle fk , die zur Nutzdatenübertragung vorgesehen sind, werden Informationen mehrerer Verbindungen in Funkblöcken übertragen. Diese Funkblöcke zur Nutzdatenübertragung bestehen aus Abschnitten mit Daten d , in denen jeweils Abschnitte mit empfangsseitig bekannten Trainingsse-

quenzen t_{seq1} bis t_{seqn} eingebettet sind. Die Daten d sind verbindungsindividuell mit einer Feinstruktur, einem Spreizkode c (CDMA-Kode), gespreizt, so daß empfangsseitig beispielsweise n Verbindungen durch diese CDMA-Komponente separierbar sind.

Die Spreizung von einzelnen Symbolen der Daten d mit Q Chips bewirkt, daß innerhalb der Symboldauer t_{sym} Q Subabschnitte der Dauer t_{chip} übertragen werden. Die Q Chips bilden dabei den individuellen CDMA-Kode c . Weiterhin ist innerhalb des Zeitschlitzes t_s eine Schutzzeit g_p zur Kompensation unterschiedlicher Signalaufzeiten der Verbindungen aufeinanderfolgender Zeitschlitzes t_s vorgesehen.

Die FIG 3 zeigt eine Signalsierungsabfolge für eine erfolgreiche Zuweisung von Kanälen zu einer Funkstation MS, die sich in dem Bereich der funktechnischen Abdeckung durch eine Basisstation BS befindet. Dabei sind nur die Erweiterungen gegenüber dem bekannten Algorithmus aus dem GSM-Mobilfunksystem dargestellt.

Die Durchführung der Zuweisung von Kanälen zu der Funkstation MS geschieht basierend auf dem GSM-Mobilfunksystem in der Weise, daß die Basisstation BS die Signalisierungs-Nachricht AC („Befehl Zuweisung“ - Access Command) zu der Funkstation MS überträgt, in der diese aufgefordert wird, die spezifizierten Kanäle für die Übertragung von Nutzinformationen zu verwenden. Die Funkstation MS bestätigt die erfolgreiche Durchführung der Zuweisung mit der Signalisierungs-Nachricht „Zuweisung durchgeführt“.

Die FIG 4 zeigt die Struktur der Signalisierungs-Nachricht AC in Form einer Tabelle. Neben weiteren, in der Tabelle nicht aufgeführten Informationselementen besteht die Signalisierungs-Nachricht AC aus Informationselementen wie dem UCD

(Uplink Channel Descriptor) und dem DCD (Downlink Channel Descriptor). Diese Informationselemente sind verbindlich (mandatory) und aufgrund dieser Tatsache in der rechten Spalte der Tabelle mit einem m gekennzeichnet. Optional können zu diesen Informationselementen UCD und DCD weitere Informationselemente wie beispielsweise Additional UCD (Additional Uplink Channel Descriptor) und Additional DCD (Additional Downlink Channel Descriptor) oder Channel Mode hinzukommen. Diese optionalen Informationselemente sind in der rechten Spalte mit einem „o“ gekennzeichnet, wobei die Kennzeichnung „*“ aussagt, daß diese Informationselemente auch mehrmals in der Signalisierungs-Nachricht AC vertreten sein können. Beispielsweise wird die Signalisierungs-Nachricht AC für jeden Frequenzkanal fk, der zusätzlich der Funkstation MS zugewiesen werden soll, um ein entsprechendes zusätzliches Informationselement Additional UCD bzw. Additional DCD erweitert.

Das Informationselement UCD gibt an, welche Kanäle in einem spezifizierten Frequenzkanal fk in der Aufwärtsrichtung verwendet werden sollen. Soll die Funkstation MS mehrere Frequenzkanäle fk in der Aufwärtsrichtung benutzen, so enthält die Signalisierungs-Nachricht jeweils ein zusätzliches Informationselement Additional UCD für jeden weiteren spezifizierten Frequenzkanal fk. Analog dazu wird für die Zuweisung von Kanälen für die Abwärtsrichtung durch die Informationselemente DCD und Additional DCD verfahren, wobei die jeweilige Anzahl der Frequenzkanäle fk in der Auf- und Abwärtsrichtung unterschiedlich sein kann.

Um in einem TD/CDMA-Funk-Kommunikationssystem die verwendeten Kanäle zu spezifizieren, wobei die Möglichkeit des Channel-Poolings und einer asymmetrischen Anzahl von Kanälen für die Aufwärts- und Abwärtsrichtung gegeben sein soll, wird es erforderlich, die in der Signalisierungs-Nachricht AC enthalte-

nen Informationselemente UCD bzw. DCD entsprechend auszugestalten. Um beispielsweise einen Kanal für die Aufwärtsrichtung zu spezifizieren, sind folgende Informationen erforderlich:

- 5 - Frequenzkanal bzw. Frequenzsprungsequenz,
- Zeitschlitz bzw. Zeitschlitzsprungsequenz,
- CDMA-Kode bzw. Kodesprungsequenz,
- Mittambelkode, und
- Trägerdienst (Modulationsart und Interleavingart).

10

Weiterhin kann für den Entwurf der Struktur der Signalisierungs-Nachricht AC vorteilhaft die Tatsache genutzt werden, daß bei einer Zuweisung von mehreren Kanälen in der Aufwärts- und/oder in der Abwärtsrichtung, diese Kanäle zumeist in einem gemeinsamen Zeitschlitz ts eines Frequenzkanals fk enthalten sind, um die Signalverarbeitung in der Empfangseinrichtung der Funkstation MS mit einem geringeren Rechenaufwand durchführen zu können, und gleichsam die Empfangs- wie auch Sendeeinrichtung nur für die Dauer eines Zeitschlitzes ts aktivieren zu müssen. Nur für den Fall, daß ein Zeitschlitz ts nicht ausreicht, werden Kanäle in mehreren Zeitschlitzten ts zugewiesen, die jedoch vorteilhaft in einem Frequenzkanal fk liegen.

15

20

25 Die Funkstation MS besitzt zum Zeitpunkt des Empfangs der Signalisierungs-Nachricht AC durch vorausgegangene Signalisierungen Informationen darüber, welche

- Frequenzkanäle bzw. Frequenzsprungfolgen,
- Zeitschlitzze bzw. Zeitschlitzsprungfolgen,
- 30 - CDMA-Kode-Familie und ggf. welche CDMA-Kode-Sprungfolge, und

- Mittambelkodes in der Aufwärtsrichtung in der Funkzelle C, in der sie sich gerade aufhält, verwendet werden können. Basierend auf diesen Parametern wird ein Kanal

in der Aufwärtsrichtung durch vier Angaben und ein Kanal in Abwärtsrichtung durch drei Angaben - der Mittambelkode ist in Abwärtsrichtung a'priori bekannt - definiert.

- 5 Nach einer aus dem GSM-Mobilfunksystem bekannten Spezifikation kann ein Informationselement beispielsweise aus drei Feldern bestehen, einem Typfeld T, einem Längenfeld L und einem Wertefeld W. Das Typfeld T wird verwendet, wenn das Informationselement optional oder konditional ist. Es dient
10 dazu, das Informationselement zu benennen und wird bei verbindlichen Informationselementen nicht benötigt, da diese bereits durch ihre Lage in der Signalisierungs-Nachricht AC identifizierbar sind. Das Längenfeld L wird benötigt, wenn die Länge l der Sub-Informationselemente in dem Wertefeld W
15 nicht a'priori bekannt ist. Das Längenfeld ist beispielsweise 8 bit lang besitzt als Inhalt die Anzahl der Oktette, aus denen das Wertefeld W besteht.

Die in den FIG 5 und 6 beispielhaft dargestellten Informationselemente DCD bzw. UCD besitzen jeweils das Format T-L-W,
20 die den drei oben genannten Feldtypen entsprechen. Die Informationselemente DCD bzw. UCD sind in der angegebenen Form als verpflichtende Informationselemente und in der identischen Form als Additional DCD und Additional UCD als optionale Informationselemente in einer Signalisierungs-Nachricht AD ein-
25 setzbar. Soll das Informationselement DCD bzw. UCD als ein verpflichtendes Informationselement verwendet werden, so kann das Format auf die Form L-W durch ein Weglassen des Typfeldes T reduziert werden. Das Wertefeld W ist jeweils aus mehreren
30 Sub-Informationselementen zusammengesetzt. Die Längen der jeweiligen Felder bzw. Sub-Informationselemente in dem jeweiligen Informationselement DCD bzw. UCD sind in bit in der rechten Spalte der Tabelle angegeben.

Die FIG 5 stellt beispielhaft die Struktur des Informationselementes DCD bzw. Additional DCD in Form einer Tabelle dar. Das Informationselement DCD bzw. Additional DCD wird verwendet, um für einen auswählbaren Frequenzkanal fk eine Unter-
5 menge aus der Summe möglicher Kanäle für die Abwärtsrichtung von der Basisstation BS zu der Funkstation MS auszuwählen. Für diese Auswahl wird vorausgesetzt, daß

- der Funkstation MS die in der Funkzelle, in der sie sich gerade befindet, verwendeten Frequenzkanäle fk bzw. Frequenzsprungsequenzen bekannt sind, wobei beispielhaft maximal $2^7 = 128$ Frequenzkanäle fk bzw. Frequenzsprungsequenzen verwendet werden,
10
- in der Funkzelle beispielhaft maximal $2^5 = 32$ Zeitschlitzes bzw. Zeitschlitzsprungsequenzen verwendet werden, die
15 der Funkstation MS bereits bekannt sind, und
- der Funkstation MS der Mittambelgrundkode bekannt ist.

In der ersten Zeile des Informationselementes DCD ist das Typfeld T, in der zweiten Zeile das Längenfeld L und in den weiteren Zeilen die Sub-Informationselemente des Wertefeldes W angegeben. In der rechten Spalte der Tabelle ist die Länge in
20 bit des jeweiligen Feldes bzw. Sub-Informationselementes angegeben. Die Kennzeichnung eines Sub-Informationselementes mit einem „*“ bedeutet, daß dieses Sub-Informationselement
25 mehrmals auftreten kann.

In der ersten Zeile des Wertefeldes W ist das Frequenzkanalauswahl-Sub-Informationselement Nr_fk mit einer Länge von 7 bit eingetragen, das einen von den möglichen 128 Frequenzkanälen fk auswählt. Alle weiteren nachfolgenden Sub-Informationselemente des Wertefeldes W beziehen sich jeweils auf diesen ausgewählten Frequenzkanal fk. Das SummeZeitschlitzes-Sub-Informationselement Nr_ts in der zweiten Zeile des Wertefeldes W gibt an, in wieviele Zeitschlitzes ts bzw. Zeitschlitzsprungsequenzen der zuvor spezifizierte Frequenzkanal fk un-
30
35

14

terteilt ist. Die Länge des SummeZeitschlitz-Sub-Informationselementes Nr_ts von 5 bit erlaubt es, eine maximale Anzahl von $2^5 = 32$ Zeitschlitz ts auszuweisen.

- 5 In der dritten Zeile des Wertefeldes W ist das Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement ts-flags angegeben. Jedem existierenden Zeitschlitz ts ist eine Marke (flag) zugeordnet, die gesetzt wird, wenn der jeweilige Zeitschlitz ts ausgewählt wird. Die Länge des Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselementes ts-flags in bit entspricht somit der Anzahl der
10 Zeitschlitz ts und wird daher dem SummeZeitschlitz-Sub-Informationselement Nr_ts entnommen. Die Gesamtanzahl der durch das Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement ts-flags gesetzten Marken wird in der weiteren Beschreibung mit der Variablen Nr_tsges bezeichnet.
15

Das SummeKodes-Sub-Informationselement Nr_c in der vierten Zeile des Wertefeldes W gibt an, wieviele CDMA-Kodes c bzw. disjunktive CDMA-Kode-Sprungsequenzen innerhalb eines Zeitschlitzes ts existieren. Die Länge des Nr_c von 5 bit ermöglicht, eine maximale Anzahl von $2^5 = 32$ CDMA-Kodes c auszuweisen.
20

Abgeschlossen wird das Wertefeld W von einem oder mehreren
25 Kodeauswahl-Sub-Informationselementen c-flags. Diese Kodeauswahl-Sub-Informationselemente c-flags enthalten für jeden innerhalb eines Zeitschlitzes ts definierten CDMA-Kode c genau eine Marke, welche gesetzt werden kann, um einen Kode c auszuwählen. Die Länge des Kodeauswahl-Sub-Informationselementes
30 c-flags in bit entspricht der Anzahl CDMA-Kodes c pro Zeitschlitz ts, die aus der Nr_c bekannt ist. Das Kodeauswahl-Sub-Informationselement c-flags existiert jeweils für jeden ausgewählten Zeitschlitz ts. Aus diesem Grund entspricht die Gesamtanzahl an bits für die Kodeauswahl-Sub-Informationsele-

mente c-flags der Anzahl Nr_c multipliziert mit der Gesamtzahl Nr_ts der ausgewählten Zeitschlitz ts.

Bei der Spezifikation eines Kanals in der Abwärtsrichtung kann im Gegensatz zur Spezifikation eines Kanals in Aufwärtsrichtung auf die Angabe der Mittambel verzichtet werden, da die Basisstation BS für alle Kanäle in Abwärtsrichtung die gleiche Mittambel verwendet.

- 10 In der FIG 6 ist die Struktur des Informationselements UCD bzw. Additional UCD dargestellt. Das Informationselement UCD wird verwendet, um für einen auswählbaren Frequenzkanal fk eine Untermenge der Summe Kanäle für die Aufwärtsrichtung von der Funkstation MS zu der Basisstation BS auszuwählen. Für
- 15 diese Auswahl wird vorausgesetzt, daß
- der Funkstation MS die in der Funkzelle, in der sie sich gerade befindet, verwendeten Frequenzkanäle fk bzw. Frequenzsprungsequenzen bekannt sind, wobei maximal $2^7 = 128$ Frequenzkanäle fk bzw. Frequenzsprungsequenzen verwendet
 - 20 werden,
 - in der Funkzelle maximal $2^5 = 32$ Zeitschlitz ts bzw. Zeitschlitzsprungsequenzen verwendet werden, die der Funkstation MS bereits bekannt sind,
 - der Funkstation MS der Mittambelgrundkode bekannt ist, und
 - 25 - der Funkstation MS bekannt ist, wie die maximal $2^5 = 32$ Mittambelkodes aus dem Mittambelgrundkode ermittelt werden.

Das Informationselement UCD ist identisch dem Informationselement DCD aufgebaut, wobei das Wertefeld W zusätzlich um

30 ein SummeMittambeln-Sub-Informationselement Nr_m und ein Mittambelauswahl-Sub-Informationselement m-flags erweitert wird. Das SummeMittambeln-Sub-Informationselement Nr_m bezeichnet die Anzahl der Mittambelkodes m . Analog zu dem Kanalauswahl-Sub-Informationselement c-flags ist für jeden aus-

35 gewählten Zeitschlitz ts ein Mittambelauswahl-Sub-Informati-

onselement m-flags vorgesehen, woraus folgt, daß das Informationselement UCD Nr_tsges- Sub-Informationselemente des Types m-flags beinhaltet.

- 5 Bei einer Verwendung nur jeweils eines Trägerdienstes in einem Zeitschlitz ist der Einsatz einer einzigen Mittambel m für den jeweiligen Zeitschlitz ts möglich, wodurch vorteilhaft der Signalisierungsaufwand verringert wird. Für eine Auswahl jeweils einer Mittambel m für jeden Kanal in einem
- 10 Zeitschlitz ts, beispielsweise bei einer Nutzung mehrerer Trägerdienste innerhalb eines Zeitschlitzes ts, kann das Informationselement UCD durch zusätzliche Mittambelauswahl-Sub-Informationselemente m-flags, die sich neben dem ausgewählten Zeitschlitz ts jeweils zusätzlich auf einen darin ausgewählten
- 15 ten CDMA-Kode c beziehen, erweitert werden.

Bei einem Einsatz der Erfindung in einem TDD-System, bei dem Informationen in Aufwärts- und Abwärtsrichtung wie in der FIG 2 dargestellt in dem gleichen Frequenzkanal fk übertragen

20 werden, könnte die Auswahl eines Frequenzkanals fk gemeinsam für die Abwärts- und Aufwärtsrichtung durch beispielsweise ein weiteres Informationselement in der Signalisierungs-Nachricht erfolgen, wobei sich die darauffolgende Auswahl der Zeitschlitz ts und CDMA-Kodes c auf diese Auswahl zentral

25 rückbeziehen kann.

In der FIG 7 ist beispielhaft die Abfolge einer Kanalzuweisung für die Abwärts- bzw. Aufwärtsrichtung durch die einzelnen Sub-Informationselemente in einer Tabelle dargestellt. In

30 der ersten, linken Spalte der Tabelle sind die Bezeichnungen der jeweiligen Sub-Informationselemente aufgeführt. Die zweite Spalte beinhaltet die Länge des jeweiligen Sub-Informationselementes in bit. In der dritten Spalte sind beispielhafte Werte für Bitfolgen eingetragen, die für die Auswahl

35 bzw. die Markierung der Zeitschlitz ts0 bis ts7 und der

CDMA-Kodes c0 bis c7 verwendet werden. Die rechte Spalte beinhaltet Kommentare zum besseren Verständnis der Tabelle.

In der ersten Zeile der Tabelle wird durch das SummeZeit-
5 schlitze-Sub-Informationselement Nr_ts die Anzahl der Zeit-
schlitze ts für einen vorangehend ausgewählten Frequenzkanal
fk bestimmt. Der binäre Wert der dargestellten Bitfolge er-
gibt eine Anzahl von 8 Zeitschlitzen ts0 bis ts7 pro Fre-
quenzkanal fk. In der zweiten Zeile werden durch die bei-
10 spielhaft angegebene Bitfolge des Zeitschlitzauswahl-Sub-In-
formationselementes ts-flags in den entsprechend aufgelisten
Zeitschlitzen ts0 bis ts7 die Zeitschlitze ts0 und ts3
markiert und ausgewählt, wobei eine Markierung jeweils durch
eine binäre 1 erfolgt.

15

In der dritten Zeile der Tabelle der FIG 7 wird durch das
SummeKodes-Sub-Informationselement Nr_c die Anzahl der ver-
wendbaren CDMA-Kodes c in den Zeitschlitzen ts definiert. Die
beispielhaft angegebene Bitfolge ergibt eine Anzahl von 8
20 CDMA-Kodes c0 bis c7 pro Zeitschlitz ts. In den darauffolgen-
den Zeilen vier und fünf werden nun für die in der zweiten
Zeile ausgewählten Zeitschlitze ts0 und ts3 durch die ent-
sprechenden Bitfolgen die CDMA-Kanäle C0 und C1 in dem Zeit-
schlitz ts0 bzw. die CDMA-Kanäle c4 und c5 in dem Zeitschlitz
25 ts3 ausgewählt. Die Markierung eines CDMA-Kodes erfolgt dabei
wiederum durch eine binäre eins. Die ausgewählten CDMA-Kodes
sind nach der Anzahl und der Lage willkürlich gewählt - eine
beispielhafte Markierung von drei CDMA-Kodes in dem Zeit-
schlitz ts0 und nur eines CDMA-Kodes in dem Zeitschlitz ts3
30 sind ebenso denkbar. Hierbei gestattet die Erfindung eine
sehr flexible Auswahl der gewünschten Parameter.

Die Definition der Anzahl Zeitschlitze ts pro Frequenzkanal
fk sowie der Anzahl CDMA-Kodes c pro Zeitschlitz ts durch das
35 SummeZeitschlitze- Nr_ts und das SummeKodes-Sub-Informations-

element Nr_c ist bei einer allgemeinen und nicht variierbaren Ausgestaltung der Funkschnittstelle des Funk-Kommunikationssystems obsolet, wodurch vorteilhaft der Signalisierungsaufwand weiter verringert wird.

5

Die in den FIG 8 und 9 dargestellten Informationselemente DCD bzw. UCD in Tabellenform entsprechen den Informationselementen DCD bzw. UCD der FIG 5 und 6, wobei die hierarchische Folge der Sub-Informationselemente verändert ist. In den Informationselementen DCD bzw. UCD der FIG 8 und 9 erfolgt im Anschluß an eine Auswahl eines Frequenzkanals fk durch das Frequenzkanalauswahl-Sub-Informationselement Nr_fk eine Auswahl von CDMA-Kodes c durch das Kodeauswahl-Sub-Informationselement c-flags. Dieses Sub-Informationselement c-flags erscheint im Gegensatz zu den FIG 5 und 6 nur einmal, welches durch die zentrale Auswahl der CDMA-Kodes c begründet ist. Nachfolgend werden den ausgewählten CDMA-Kodes c ein oder mehrere Zeitschlitz ts durch das Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement ts-flags zugewiesen. Diese Auswahl verringert die Anzahl der Sub-Informationselemente in dem jeweiligen Informationselement DCD bzw. UCD, es muß jedoch sichergestellt sein, daß die ausgewählten CDMA-Kodes c in den jeweils ausgewählten Zeitschlitz ts zur Verfügung stehen.

Die FIG 10 stellt eine Kanalzuweisung durch ein Informationselement DCD bzw. UCD dar, wobei die Zuweisung nach der in der Erläuterung zu den FIG 8 und 9 beschriebenen Abfolge erfolgt. Nach der Auswahl eines Frequenzkanals fk durch ein nicht dargestelltes Frequenzkanalauswahl-Sub-Informationselement Nr_fk erfolgt in der ersten Zeile der Tabelle eine Definition der Anzahl CDMA-Kodes c pro Zeitschlitz ts. Die beispielhaft angegebene Bitfolge ergibt eine Anzahl von 8 CDMA-Kodes c0 bis c7 pro Zeitschlitz ts. In der zweiten Zeile der Tabelle werden durch das Kodeauswahl-Sub-Informationselement c-flags die

30

25

CDMA-Kodes c0 und c1 ausgewählt, wobei die Auswahl durch eine Markierung mittels einer binären 1 erfolgt.

5 Zu diesen ausgewählten CDMA-Kodes c0 und c1 werden nach der Definition der Anzahl Zeitschlitz ts pro Frequenzkanal fk durch das SummeZeitschlitz-Sub-Informationselement Nr_ts in der dritten Zeile nachfolgend in der vierten Zeile der Tabelle die Zeitschlitz ts0 und ts3 ausgewählt. Diese Auswahl der Zeitschlitz ts0 und ts3 erfolgt wiederum durch eine Markierung mittels binärer 1en in der beispielhaft angegebenen Bitfolge. Als Ergebnis der Kanalzuweisung in der FIG 10 sind einer Funkstation MS jeweils die CDMA-Kodes c0 und c1 in den Zeitschlitz ts0 und ts3 zugewiesen worden, wobei bei diesem Beispiel unerheblich ist, ob die Kanalzuweisung für die Auf-
10 wärts- oder Abwärtsrichtung erfolgt.
15

Patentansprüche

1. Verfahren zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikations-system, das
- 5 ein TD/CDMA-Teilnehmerseparierungsverfahren nutzt, bei dem
- einer Funkstation (MS) in einer Signalisierungs-Nachricht (AC) die Zuweisung von zumindest einem Kanal aus einer Summe von verfügbaren Kanälen durch ein Informationselement
 - 10 (UCD, DCD) signalisiert wird,
 - in dem Informationselement (UCD, DCD) zumindest ein Zeitschlitz (ts) aus einer festgelegten Summe von Zeitschlitzen (ts) durch ein Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement (ts-flags) ausgewählt wird, und
 - 15 - in dem Informationselement (UCD, DCD) nachfolgend zumindest ein CDMA-Kode (c) aus einer festgelegten Summe von CDMA-Kodes (c) durch ein Kodeauswahl-Sub-Informationselement (c-flags) für jeden ausgewählten Zeitschlitz (ts) ausgewählt wird, wobei die Anzahl der Kodeauswahl-Sub-Infomationsele-
 - 20 mente (c-flags) zur Auswahl der CDMA-Kodes (c) der Anzahl der ausgewählten Zeitschlitze (ts) entspricht.
2. Verfahren zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikations-system, das
- 25 ein TD/CDMA-Teilnehmerseparierungsverfahren nutzt, bei dem
- einer Funkstation (MS) in einer Signalisierungs-Nachricht (AC) die Zuweisung von zumindest einem Kanal aus einer Summe von verfügbaren Kanälen durch ein Informationselement
 - 30 (UCD, DCD) signalisiert wird,
 - in dem Informationselement (UCD, DCD) zumindest ein CDMA-Kode (c) aus einer festgelegten Summe von CDMA-Kodes (c) durch ein Kodeauswahl-Sub-Informationselement (c-flags) ausgewählt wird, und

- 5 - in dem Informationselement (UCD, DCD) nachfolgend zumindest ein Zeitschlitz (ts) aus einer festgelegten Summe von Zeitschlitz (ts) durch ein Zeitschlitzauswahl-Sub-Informationselement (ts-flags) ausgewählt wird, wobei die ausgewählten CDMA-Kodes (c) in jedem ausgewählten Zeitschlitz (ts) benutzt werden.
- 10 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, bei dem in dem Informationselement (UCD, DCD) zusätzlich ein Frequenzkanal (fk) für die Aufwärts- bzw. Abwärtsrichtung aus einer Summe von Frequenzkanälen (fk) durch ein Frequenzkanalauswahl-Sub-Informationselement (Nr_fk) ausgewählt wird, wobei die Auswahl der Zeitschlitz (ts) auf den ausgewählten Frequenzkanal (fk) bezogen ist.
- 15 4. Verfahren nach Anspruch 3, bei dem der Funkstation (MS) in der Signalisierungs-Nachricht (AC) die Zuweisung zusätzlicher Kanäle in zumindest einem weiteren Frequenzkanal (fk) durch ein zusätzliches Informationselement (Additional UCD, Additional DCD) für jeden zusätzlichen Frequenzkanal (fk) signalisiert wird, wobei der Aufbau des zusätzlichen Informationselementes (Additional UCD, Additional DCD) dem des Informationselementes (UCD, DCD) entspricht.
- 20 5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem in dem Informationselement (UCD, DCD) die Summe der Zeitschlitz (ts) durch ein SummeZeitschlitz-Sub-Informationselement (Nr_ts) und/oder die Summe der CDMA-Kodes (c) für einen Zeitschlitz (ts) durch ein SummeKodes-Sub-Informationselement (Nr_c) angegeben wird.
- 30 6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem - in dem Informationselement (UCD) die Summe der Mittambeln (m) für die Aufwärtsrichtung durch ein SummeMittambeln-Sub-Informationselement (Nr_m) angegeben wird, und
- 35

- nachfolgend für jeden ausgewählten Zeitschlitz (ts) eine Mittambel (m) aus der Summe der Mittambeln (m) durch jeweils ein Mittambelauswahl-Sub-Informationselement (m-flags) ausgewählt wird.

5

7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem von der Funkstation (MS) aus einer Länge (l) des Informationselementes (UCD, DCD) die Anzahl der zuzuweisenden Kanäle ermittelt wird.

10

8. Verfahren nach Anspruch 7, bei dem der Funkstation (MS) die Länge (l) des Informationselementes (UCD, DCD) durch ein Längenfeld (L) in dem Informationselement (UCD, DCD) mitgeteilt wird.

15

9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Funkstation (MS) die Zuweisung der Kanäle für die Aufwärtsrichtung und für die Abwärtsrichtung unabhängig voneinander in der Signalisierungs-Nachricht (AC) signalisiert werden.

20

10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem ein Kanal als eine Kombination aus einem Frequenzkanal (fk) bzw. einer Frequenzsprungsequenz, einem Zeitschlitz (ts) bzw. einer Zeitschlitzsprungsequenz und einem CDMA-Kode (c) bzw. einer CDMA-Kode-Sprungsequenz oder Hybriden definiert wird.

25

30

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Funkstation (MS) zusätzlich eine Spezifizierung der Eigenschaften der Kanäle, insbesondere der Modulationsart und/oder des Trägerdienstes, durch ein zusätzliches Informationselement (CM) in der Signalisierungs-Nachricht (AC) signalisiert wird.

35

12. Anordnung zur Kanalzuweisung in einem Funk-Kommunikationssystem gemäß dem Patentanspruch 1 oder 2.

FIG 1

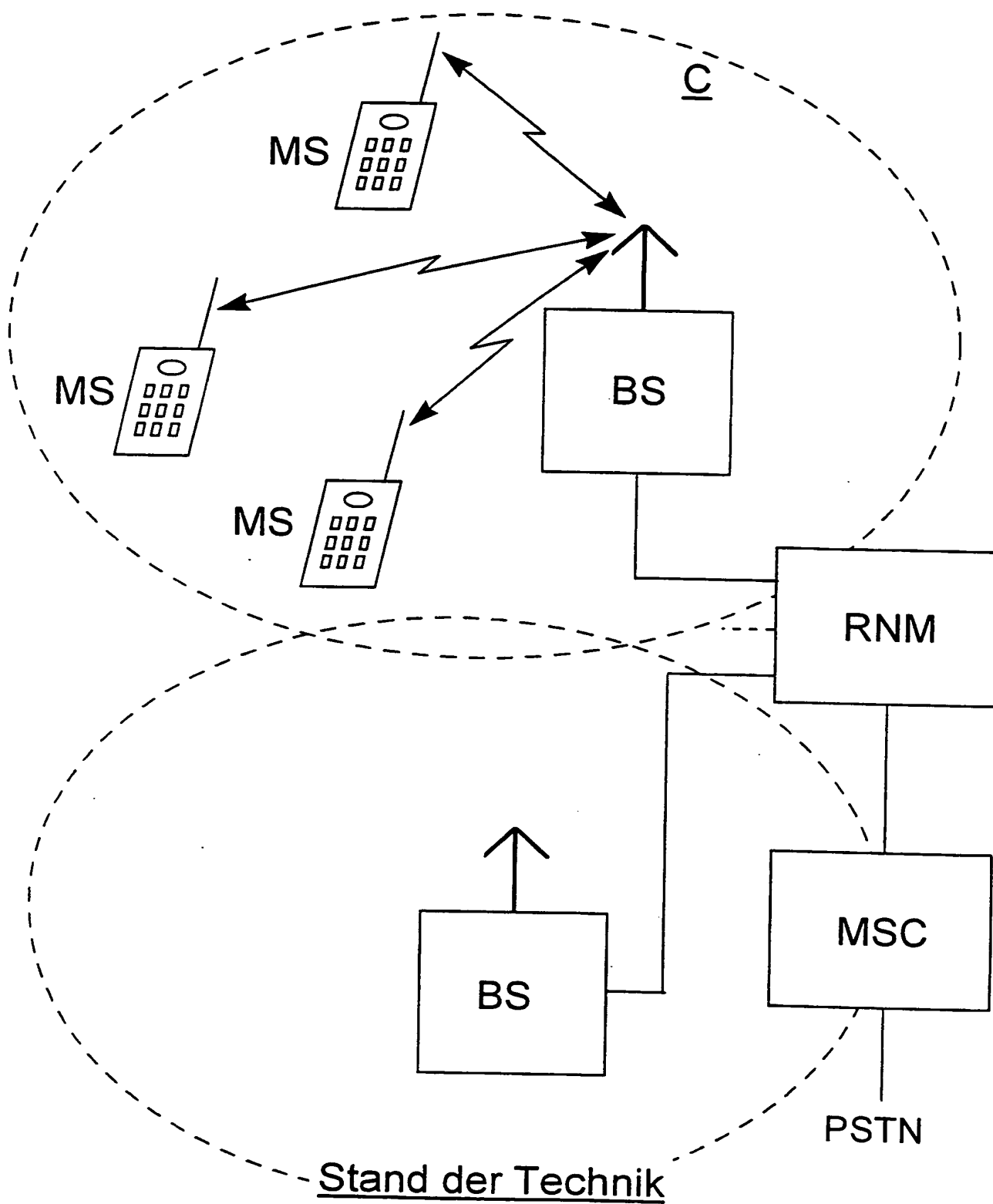


FIG 2

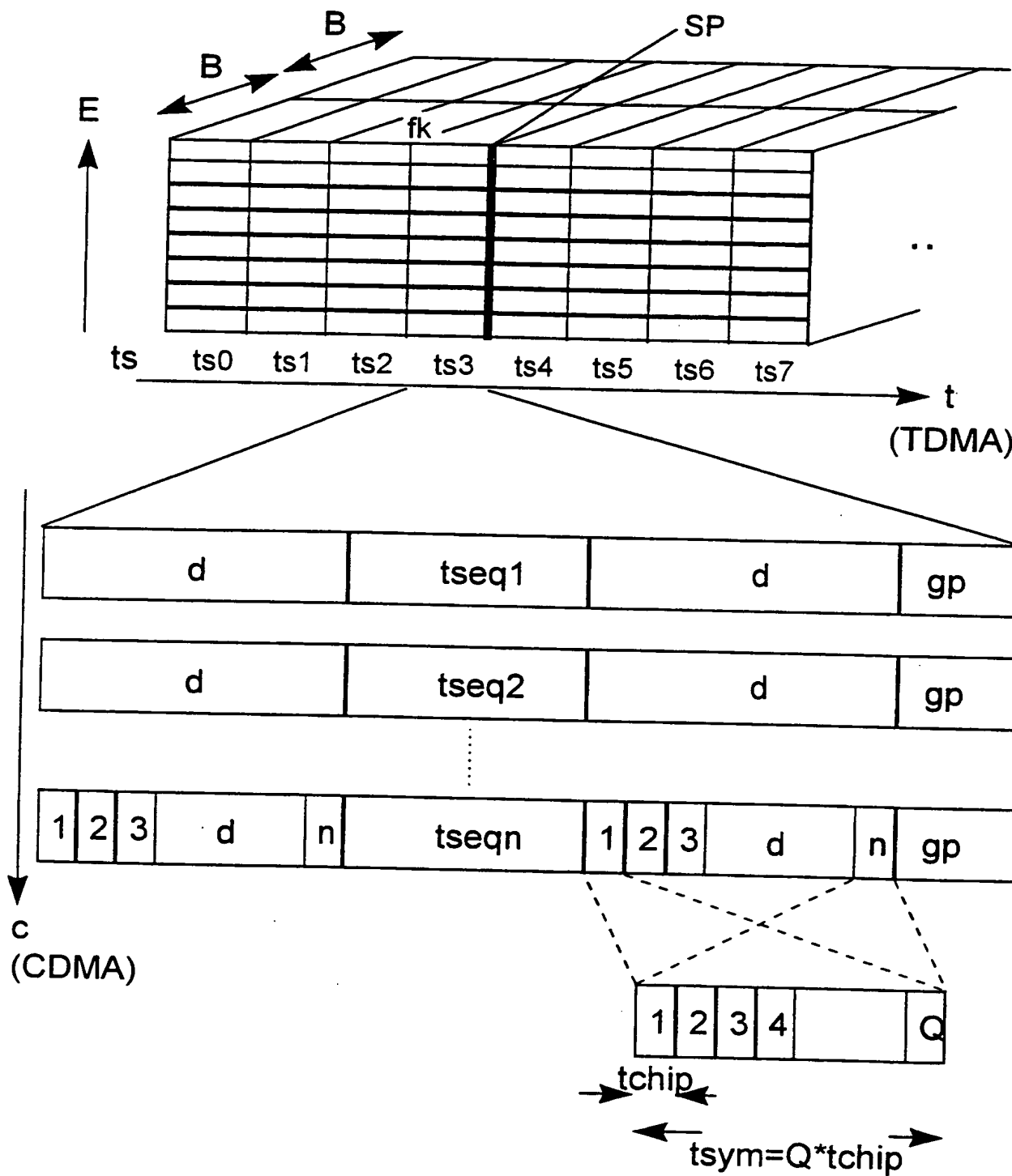


FIG 3

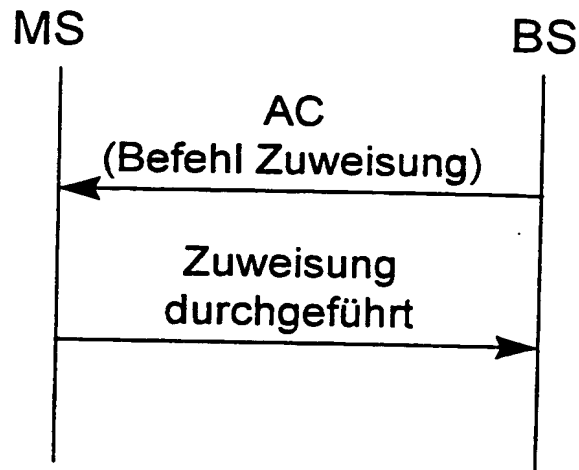


FIG 4

Signalisierungs-Nachricht AC

:	:
UCD <i>de Channel description</i>	m <i>max 1000</i>
DCD	m
Additional UCD	o* <i>for a.</i>
Additional DCD	o*
Channel Mode	o*

FIG 5

Informationselement DCD/Additional DCD

T (IEI)	8 bit
L (I)	8 bit
W (Nr_fk)	7 bit
W (Nr_ts)	5 bit
W (ts-flags)	Nr_ts
W (Nr_c)	5 bit
W* (c-flags)	Nr_tsges*Nr_c

FIG 6

Informationselement UCD/Additional UCD

T (IEI)	8 bit
L (I)	8 bit
W (Nr_fk)	7 bit
W (Nr_ts)	5 bit
W (ts-flags)	Nr_ts
W (Nr_c)	5 bit
W* (c-flags)	Nr_tsges*Nr_c
W (Nr_m)	5 bit
W* (m-flags)	Nr_tsges*Nr_m

FIG 7 Kanalzuweisung durch UCD bzw. DCD

Sub-Informations- element	Länge (bit)	bits								Kommentar
Nr_ts	5	0	1	0	0	0				8 ts pro fk definiert.
ts-flags	8 (Nr_ts)	0 ts7	0 ts6	0 ts5	0 ts4	1 ts3	0 ts2	0 ts1	1 ts0	ts0 und ts3 markiert.
Nr_c	5	0	1	0	0	0				8 c pro ts definiert
c-flags (für ts0)	8 (Nr_c)	0 c7	0 c6	0 c5	0 c4	0 c3	0 c2	1 c1	1 c0	c0 und c1 markiert.
c-flags (für ts3)	8 (Nr_c)	0	0	1	1	0	0	0	0	c4 und c5 markiert.

FIG 8 Informationselement DCD/Additional DCD

T (IEI)	8 bit
L (I)	8 bit
W (Nr_fk)	7 bit
W (Nr_c)	5 bit
W (c-flags)	Nr_c
W (Nr_ts)	5 bit
W (ts-flags)	Nr_ts

FIG 9 Informationselement UCD/Additional UCD

T (IEI)	8 bit
L (I)	8 bit
W (Nr_fk)	7 bit
W (Nr_c)	5 bit
W (c-flags)	Nr_c
W (Nr_c)	5 bit
W (ts-flags)	Nr_ts
W (Nr_m)	5 bit
W* (m-flags)	$Nr_ts \times Nr_m$

FIG 10 Kanalzuweisung durch UCD bzw. DCD

Sub-Informations- element	Länge (bit)	bits								Kommentar
Nr_c	5	0	1	0	0	0				8 c pro ts definiert
c-flags	8 (Nr_c)	0 c7	0 c6	0 c5	0 c4	0 c3	0 c2	1 c1	1 c0	c0 und c1 markiert.
Nr_ts	5	0	1	0	0	0				8 ts pro fk definiert.
ts-flags	8 (Nr_ts)	0 ts7	0 ts6	0 ts5	0 ts4	1 ts3	0 ts2	0 ts1	1 ts0	ts0 und ts3 markiert.

BNSDOCID: <WO__9949684A3 | >

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidshan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/DE 99/00917

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 H04B7/26 H04Q7/38

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 H04B H04Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 655 845 A (THOMSON CSF) 31 May 1995 (1995-05-31) the whole document ---	1-5,7,9, 10
A	US 4 763 322 A (EIZENHOEFER ALFONS) 9 August 1988 (1988-08-09) the whole document ---	1,3,10, 12
P,X	US 5 742 593 A (SEVDINOLOU ALEXANDER C ET AL) 21 April 1998 (1998-04-21) column 3, line 1 - line 62 column 6, line 19 - line 29 -----	1,3,10, 12



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance: the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance: the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 September 1999

Date of mailing of the international search report

24/09/1999

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Coppieters, S

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 99/00917

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 0655845	A	31-05-1995	FR 2713418 A US 5815497 A	09-06-1995 29-09-1998
US 4763322	A	09-08-1988	DE 3527329 A AU 593000 B AU 6059986 A DE 3688661 D DK 357986 A EP 0210698 A JP 2737873 B JP 63035026 A JP 9037351 A	05-02-1987 01-02-1990 05-02-1987 12-08-1993 01-02-1987 04-02-1987 08-04-1998 15-02-1988 07-02-1997
US 5742593	A	21-04-1998	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationale Aktenzeichen

DE 99/00917

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 H04B7/26 H04Q7/38

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 6 H04B H04Q

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 655 845 A (THOMSON CSF) 31. Mai 1995 (1995-05-31) das ganze Dokument	1-5, 7, 9, 10
A	US 4 763 322 A (EIZENHOEFER ALFONS) 9. August 1988 (1988-08-09) das ganze Dokument	1, 3, 10, 12
P, X	US 5 742 593 A (SEVDINOGLU ALEXANDER C ET AL) 21. April 1998 (1998-04-21) Spalte 3, Zeile 1 - Zeile 62 Spalte 6, Zeile 19 - Zeile 29	1, 3, 10, 12

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

17. September 1999

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

24/09/1999

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Coppieters, S

INTERNATIONALE RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichung zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 99/00917

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0655845 A	31-05-1995	FR 2713418 A	09-06-1995
		US 5815497 A	29-09-1998
US 4763322 A	09-08-1988	DE 3527329 A	05-02-1987
		AU 593000 B	01-02-1990
		AU 6059986 A	05-02-1987
		DE 3688661 D	12-08-1993
		DK 357986 A	01-02-1987
		EP 0210698 A	04-02-1987
		JP 2737873 B	08-04-1998
		JP 63035026 A	15-02-1988
		JP 9037351 A	07-02-1997
US 5742593 A	21-04-1998	KEINE	